

Landtag, der sich gerade zu jener Zeit in Brünn versammelte, und dieser vereinte sich zu einer Fürbitte bei dem Kaiser, welcher auch Folge gegeben wurde. Die Bittschrift, die im Namen aller ausgestellt wurde, war von zwölf Herren und dreizehn Rittern unterschrieben, und unter den ersteren befand sich auch Hartmann von Liechtenstein<sup>1)</sup>. Zwei Jahre später, 1580, nahm Hartmann thätigen Antheil an der Kirchenvisitation, welche die evangelischen Stände von Nieder-Oesterreich auf ihren eigenen Herrschaften und Gütern anordneten und zu welcher, wie bereits oben berührt worden, Dr. Bacmeister von Kostock berufen worden war. Die Visitation in dem Viertel unter dem Manhartsberg sollte zu Feldsberg, theils auch zu Enzersdorf im Langenthal abgehalten werden, und es waren dazu aus dem Herrenstande Hartmann von Liechtenstein und Wolf Christoph von Enzersdorf deputirt worden, und von Geistlichen außer dem Dr. Bacmeister und zweien anderen auch der Magister Bresnicerus, welcher damals, wie vorhin erwähnt, Pfarrer zu Feldsberg war. Es erging von Seiten der Stände eine Aufforderung an die Herren und Landleute, ihre Geistlichen zur Prüfung (es handelte sich besonders um den Streit über die Erbsünde) an den bezeichneten Ort zu senden und wenn möglich selber zugegen zu sein. Wie ebenfalls oben bei den Nachrichten über Wolfgang von Liechtenstein erwähnt worden, fand diese Visitation in dem Viertel unter dem Manhartsberg, welches zuletzt an die Reihe kam, in den Tagen vom 13. bis zum 22. September statt. Es werden dabei außer den Angehörigen des Hauses Liechtenstein auch die Althan, Gyzing, Hardegg, Herberstein, Hofkircher, Förger, Landau, Buchheim, Rogendorf, Salm, Traun, Zelking, Zinzendorf als Anhänger der Augsburgischen Confession genannt. Die Prüfungen begannen am 13. September zu Feldsberg unter Vorsitz von Hartmann von Liechtenstein als erstem Director. An diesem Tage wurden die folgenden Liechtensteiniſchen Pfarrer geprüft:

<sup>1)</sup> Gindely, Gesch. der böhm. Brüder, II. 247.